

Dr. Wolfgang Mückstein
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.489.632

Wien, 29.7.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 6913/J des Abgeordneten Loacker betreffend „Übersieht die Bundesregierung das Problem der abnehmenden „aktiven“ COVID-Impfbereitschaft?“** wie folgt:

Frage 1:

Bis wann wollen Sie die 70-prozentige COVID-Impfbereitschaft (bezogen auf die Gesamtbevölkerung), auf die Sie am 1. Juni via OTS hingewiesen haben, bei der COVID-Durchimpfung realisieren?

Mit dem 10. Juli 2021 haben in Österreich 5.005.125 Menschen mindestens eine Dosis der Corona-Schutzimpfung erhalten. Das sind mehr als 56 Prozent der Gesamtbevölkerung. Insgesamt wurden über 8,5 Mio. Corona-Schutzimpfungen in Österreich durchgeführt. 3.662.891 Menschen gelten als vollimmunisiert, was einem Anteil von 41 Prozent der Gesamtbevölkerung entspricht.

Durch die Erweiterung der impfbaren Bevölkerung um die 12- bis 15-Jährigen ist diese mittlerweile auf rund 7,9 Mio. Menschen angewachsen.

Damit wurde auch das ursprünglich ausgegebene Impfziel – erster Stich für alle Impfwilligen bis Ende Juni – entsprechend überarbeitet (die Zahl der impfbaren Bevölkerung hat sich durch die Erweiterung um die Gruppe der 12- bis 15-Jährigen erhöht). Das Ziel lautet

nunmehr: Im September werden alle Menschen in Österreich, die das wollen, beide Corona-Impfungen erhalten haben, auch alle Jugendlichen ab Zwölf.

Frage 2:

Von welcher COVID-Durchimpfungsrate (Erstimpfungen, umgelegt auf die Gesamtbevölkerung) gehen Sie bis Ende August aus?

a. Von welcher maximalen COVID-Durchimpfungsrate gehen Sie aus?

Das Eurobarometer 494 (vgl. fl_494_fact_at_en.pdf) erhebt auf die Frage „Wann wollen Sie sich gegen Covid-19 impfen lassen?“ folgende Rückantworten: 66 % der Befragten: „Bin schon geimpft / lasse mich so bald wie möglich impfen“, 7 % der Befragten „im Jahr 2021“. Zusammen zeichnet sich damit bei rund 73 % der Befragten grundsätzliche Impfbereitschaft ab.

Dies deckt sich mit anderen Studien (vgl. Marketmind Impftracking vom Juni 2021), in denen die Gruppen „Überzeugte Impf-Enthusiasten“ (27 %), Optimistische Impf-Pragmatiker (38,6 %) und Aufklärungsbedürftige Skeptiker (12,8 %) gesamt rund 78,4 % der Befragten ausmachen.

Es kann also von zumindest 70 % Impfwilligen ausgegangen werden, diese gilt es jetzt über möglichst niederschwellige Angebote zu erreichen.

Frage 3:

Welche Maßnahmen setzen Sie der (offensichtlich) sinkenden aktiven Impfbereitschaft entgegen, um schnellstmöglich eine COVID-Durchimpfung von 70 Prozent zu erreichen?

Seitens der Bundesregierung besteht die Kampagne „Österreich impft“, die zur Steigerung der Impfbereitschaft beitragen soll, diese ist im BKA angesiedelt. Dazu gibt es enge Abstimmung zwischen den verschiedenen Ressorts.

Darüber hinaus findet unter Federführung des BMSGPK mehrmals wöchentlich ein Austausch mit den Landesimpfkoordinator*innen der Bundesländer statt. Dabei werden Erfahrungen und Best-Practice-Beispiele ausgetauscht und neue Ideen entwickelt. Schwerpunkt dabei ist, mehr Menschen für eine Corona-Schutzimpfung zu motivieren und dafür möglichst niederschwellige, den jeweiligen regionalen Gegebenheiten angepasste Impfangebote zu schaffen. Ebenso fand im Juli unter Einbeziehung von Fachexpertise aus der Corona Kommission ein Informationsaustausch zum Thema Steigerung der Impfbereitschaft im BMSGPK statt.

Darüber hinaus vertieft das BMSGPK die Kommunikation mit einzelnen Stakeholdern: u.a. 1) basierend auf Studienergebnissen (SORA Umfrage 04/2021) wurde die Aufklärung und

Information in Communities mit verstärktem Migrationshintergrund intensiviert (niederschwellig verfügbare Informationen und Argumente zur Impfung in verschiedenen Sprachen, laufender Kontakt und Austausch mit den Communities, Mikrokampagne in fremdsprachigen Print- und Online-Medien)

2) Gezielte niederschwellige Ansprache von Familien über Verbände und Vereine (Information zur Impfung von Kindern und Jugendlichen, Information für Schwangere/Stillende etc.), laufende Argumentations- und Überzeugungsarbeit

3) Umsetzung von niederschwelligen Kurzvideos (in mehreren Sprachen) zur Beantwortung der häufigsten Fragen durch Expert*innen des Hauses.

Frage 4:

In Israel und dem UK wurden bereits COVID-Durchimpfungsraten von 60 Prozent erreicht. Seitdem steigen die Raten nur noch sehr langsam:

- a. *Welche Fehler bei der Impfstrategie haben Sie bei diesen Ländern in Erfahrung gebracht, die Sie bei der österreichischen Impfstrategie vermeiden wollen?*

„Fehler“ anderer Länder in deren Impfstrategien lassen sich nur bedingt auf den österreichischen Kontext übertragen, da jedes Land eigene, kontextspezifische Herausforderungen und Chancen in Bezug auf Impfungen und Impfbereitschaft aufweist. Spezielle Aspekte der Impfstrategie Österreichs, auf die besonderes Augenmerk gelegt wurde, sind z.B. die individuelle Ansprache verschiedener Gruppen, deren kommunikativer Bedarf erhoben wurde, inklusive der Klärung offener Fragen durch zielgruppenorientierte Formate wie Kurzvideos oder Online-Fragestunden.

Frage 5:

In NÖ sind im Juni zahlreiche COVID-Impftermine ungebucht geblieben, obwohl die Durchimpfung erst bei 48 Prozent liegt:

- a. *Sind Sie den Ursachen dafür nachgegangen? Wenn ja, was sind die Ursachen? Wenn nein, weshalb nicht?*
- b. *Bei welcher fiktiven COVID-Durchimpfung liegt Niederösterreich, wenn die erfolgten Erstimpfungen und die gebuchten Erstimpfungen addiert werden?*

Die Durchführung der Corona-Schutzimpfung liegt in der Zuständigkeit der Bundesländer und daher wird die konkrete Planung, Organisation und Durchführung von diesen geregelt. Der Bund gibt dabei die Richtlinie in Form des Impfplanes vor, die Zuteilung aber liegt beim Bundesland selbst.

Frage 6:

Wie viele angebotene COVID-Impftermine wurden in den Bundesländern seit Jänner nicht gebucht oder wurden nach der Buchung nicht wahrgenommen? (nach Bundesland und Monat)

Siehe dazu Antwort zu Frage 5.

Frage 7:

Bei welchen fiktiven COVID-Durchimpfungsraten liegen die Bundesländer, wenn die erfolgten Erstimpfungen und die gebuchten Erstimpfungen addiert werden? (nach Bundesland)

Siehe dazu Antwort zu Frage 5.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Mückstein

